

# SCHWEISS IM ÜBERFLUSS

*Wer oft übermässig schwitzt, muss das nicht als Schicksal hinnehmen. Der Hautarzt kann helfen.*

**T**äglich stellt sich der Familienvater Arthur Wälti der Herausforderung seines Gasthofs Schlüssel in Reinach BL. Als Gastronom und Küchenchef gibt er Vollgas. Früher machte ihm die Hitze in der Küche zu schaffen: Er schwitzte ausserordentlich schnell und stark. Doch daran war nicht sein Beruf allein schuld. Eine Abklärung zeigte: Arthur Wälti litt unter starkem Schwitzen, in der Fachsprache Hyperhidrose.

In der Kindheit schien alles noch normal. Der heute 49-jährige wuchs als Bauernsohn auf. «Ich arbeitete viel, und daher fiel mir das starke Schwitzen nicht auf», erzählt Arthur Wälti. Erst in der 5. Klasse wurde ihm bewusst, dass er bei Anspannungen, etwa Prüfungen, stark unter den Armen schwitzte, sodass sein Hemd nach kurzer Zeit nass war.

Mitte 20 wurde das Leiden zur echten Belastung. Sowohl als Koch wie als Mitglied verschiedener Fachkommissionen des

Berufsverbandes Gastrosuisse, war es ihm bei offiziellen Anlässen sehr unangenehm, wenn sein Hemd bereits nach wenigen Minuten patschnass war.

Auch in seiner Funktion als Prüfungsexperte störte ihn seine Hyperhidrose. Mit einem Schmunzeln erzählt er: «Als ich die Prüfung der auszubildenden Gastronomieköche abnahm, schwitze ich mehr als der Kandidat.»

## Botox unter den Achseln

Mit 45 hatte Arthur Wälti genug und suchte sich Hilfe. Sein Hausarzt schickte ihn zum Experten. Der Dermatologe Oliver Ph. Kreyden untersuchte Arthur Wälti und bestätigte die erste Diagnose: Er ist einer von über 150 000 Menschen in der Schweiz, die übermässig schwitzen, und das oft ohne grosse Anstrengung.

Da in solchen Fällen meist auch das beste Antitranspirant versagt, riet der Dermatologe zu einer Behandlung mit Botulin-

**Patschnass:**  
Innerhalb Minuten ist das Hemd durchgeschwitzt.



umtoxin, besser bekannt als Botox. Es wird in Achselhöhlen, Handflächen und Fusssohlen gespritzt. Die Schweissausscheidung wird so für vier bis zwölf Monate unterdrückt. Die Therapie schlug an – Arthur Wälti schwitzt heute nicht mehr stark, unter den Armen sogar überhaupt nicht mehr. Nach zwölf Monaten muss er die Prozedur wiederholen, die ihn jeweils 800 Franken kostet. «Ich würde auch mehr bezahlen, denn das ist es mir in jedem Fall wert», sagt er.

## Deo, Strom oder Operation

Der Dermatologe Kreyden rät jedem Betroffenen, sich gut beraten zu lassen, um die richtige Behandlungsmethode zu finden. Der Leidensdruck entscheidet, ob eine Therapie erforderlich wird. «Denn übermässiges Schwitzen ist zwar lästig», sagt der Dermatologe, «aber keine gefährliche Krankheit.»

Die Behandlung mit Botulinum ist nämlich nur eine von vielen Methoden. Den meisten Hyperhidrose-Patienten hilft schon ein starkes aluminiumchloridhaltiges Deo. Das ist in jeder Apotheke rezeptfrei erhältlich.

Gegen übermässiges Schwitzen der Füsse und Hände ist

auch eine Behandlung mit Gleichstrom möglich. Bei dieser Iontophorese werden Hände und Füsse in flache Schalen mit lauwarmem Wasser gehalten und von einem schwachen Gleichstrom durchflossen. Dadurch wird die Reizschwelle der Schweissausscheidung erhöht.

Eine radikale Methode ist ein Eingriff ins Nervensystem. Dort können unter Vollnarkose Nerven durchtrennt werden, die die Schweissproduktion steuern. Der Effekt tritt sofort ein; die betroffene Stelle schwitzt nicht mehr. Als Nebenwirkung erleben die meisten Betroffenen aber ein kompensatorisches Schwitzen: Statt an den Händen schwitzen die Patienten nach der Operation am Bauch, Rücken, Innenseite der Oberschenkel oder auch im Gesicht.

Bei Arthur Wälti war keine so drastische Behandlung nötig – ihm hat die Behandlung mit Botulinum geholfen. Seitdem ist er seine Sorge los: «Endlich nicht mehr so stark zu schwitzen, das war eine riesige Erleichterung.»

Renato Barnetta

## DAS SCHWITZEN ALS SYMPTOM

Übermässiges Schwitzen kann auch Symptom einer Krankheit sein, der sekundären Hyperhidrose. Als Auslöser kommen zum Beispiel Infektionen (Grippe, Malaria usw.), Tumoren, Stoffwechselerkrankungen, hormonelle Störungen in den Wechseljahren oder

bei einer Schilddrüsenüberfunktion sowie neurologische Krankheiten in Frage. Im Unterschied zu einer primären Hyperhidrose, wie sie in der Geschichte oben beschrieben ist, tritt bei der sekundären Hyperhidrose manchmal auch Nachtschweiss auf.

«Übermässiges Schwitzen» ist das Hauptthema der nächsten «Puls»-Sendung vom Montag, 10. Juni, 21.05 Uhr auf SRF 1.